



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Mensch in der Berufsarbeit

Blume, Wilhelm

Berlin ; Hannover, 1950

Raimund, Ferdinand Duett zwischen der Kammerzofe Rosa und dem
Tischlergesellen Valentin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93965](#)

Duett zwischen der Kammerzofe Rosa und dem Tischlergesellen Valentin

aus Ferdinand Raimunds
Wiener Original-Zaubermaerchen
„Der Verschwender“ (1834)

- Rosa: Ein Schlosser ist mein' schwache Seit',
(eine Zofe) das ist der erste Mann,
der sorgt für unsre Sicherheit
und schlägt die Schlosser an.
- Valentin: Mein Kind, da bist du schlecht bericht',
(ein Tischler-
geselle) der Tischler geht zuvor,
der Schlosser ist der erste nicht,
der Tischler macht das Tor.
- Rosa: Ein Schlosser ist zu schwarz für mich —
und seine Lieb' zu heiB.
- Valentin: Verliebt sich ein Friseur in dich,
der macht dir nur was weis.
- Rosa: Nein! Nein! Ein Drechsler! Oh, wie schön!
Der ist für mich gemacht.
- Valentin: Der kann dir eine Nase dreh'n,
da nimm du dich in acht.
- Rosa: Ein Bäcker, der ist mir zu solid,
ich fürcht', daß ich mich härm'.
- Valentin: So nimm dir einen Kupferschmied,
der schlägt ein' rechten Lärm.
- Rosa: Mit einem Schneider in der Tat,
da käm' ich prächtig aus.
- Valentin: Doch wenn er keine Kunden hat,
So geht der Zwirn ihm aus.
- Rosa: Ein Klempner ist ein sich'rer Mann,
dem fehlt es nie an Blech.
- Valentin: Ich rate dir ein' Schuster an —
es ist halt weg'nem Pech.
- Rosa: Ein Hut'rer wär' wohl nicht riskiert,
der hat ein sichres Gut.
- Valentin: Ja, wenn die Welt den Kopf verliert,
da braucht' kein Mensch ein' Hut.
- Rosa: Kurzum, ich wend' im Kreis herum
vergebens meinen Blick;
drum kehr' ich zu dem Tischler um,
er ist mein einzig' Glück.
- Valentin: Verlaß dich auf den Tischlerjung',
der macht dir keinen Gram,
und kriegt das Glück einmal ein' Sprung,
der Tischler leimt's zusamm'.
- Beide: Ein schöner Stand ist doch auf Ehr'
ein wack'rer Handwerksmann.
Sei's Schneider, Schuster, sei's Friseur,
ich stoß' auf jeden an.